

LUCAS 2004
27. INTERNATIONALES KINDERFILMFESTIVAL
19.-26.09.2004

Ferien in Boriwool

Boriwool Yi Yeorum

Südkorea 2003
Regie: Min-yong Lee
Spielfilm
102 Minuten

empfohlen ab 8 Jahren

Die Geschichte

Der 11jährige Hyung-woo reist in seinen Schulferien mit dem Bus aus der Großstadt Seoul in das kleine Dorf Boriwool. Vor sechs Jahren verließ sein Vater die Familie, um dort fortan als buddhistischer Mönch zu leben. Ebenso lange hat Hyung-woo seinen Vater nicht gesehen. Ebenfalls auf der Reise nach Boriwool befindet sich der recht junge Katholik Kim, der dort die Nachfolge eines alten Priesters antreten soll. Beide haben es anfangs nicht leicht an ihrem neuen Wohnort: Hyung-woo bleibt sein Vater fremd und er langweilt sich. Priester Kim hingegen stößt bei der festgefahrenen Schwester Oberin des Klosters nicht auf Verständnis, wenn er die dort lebenden Kinder nicht bestrafen will.

Als die Kinder des Dorfes ein Fußballspiel gegen die Mannschaft der Nachbarstadt haushoch verlieren, beschließt Hyung-woos Vater, die Boriwooler zu trainieren. Priester Kim tut es ihm gleich und bildet auch mit seinen Kindern ein Fußballteam. Nach einem spannenden Spiel im strömenden Regen beschließen die Mönchs- und die Priestermannschaft, ein gemeinsames Team zu bilden und es den hochnäsigen Städtern endlich zu zeigen. Ganz im Gegensatz zu diesen dürfen in dem Boriwool-Team natürlich auch Mädchen mitspielen – ja sind sogar die besten Stürmer.

Mit Hyung-woos Vater als Manager und Priester Kim, der früher einmal Fußballspieler war, als Trainer werden die Spieler des neuen Teams immer besser. Unterstützt werden sie dabei nicht zuletzt durch die buddhistischen Weisheiten des Mönchs und die katholischen des Priesters! So gelingt es ihnen am Ende, das Spiel gegen die Städter zu gewinnen. Und zwar dieses Mal ohne Punktevorsprung.

Hauptfigur

Hyung-soon fährt nach Boriwooll, um dort seinen Vater nach sechs Jahren wieder zu treffen. Am Anfang haben sich die beiden nicht viel zu sagen und Hyung-woo findet das Verhalten seines Vaters sehr seltsam – zum Beispiel das tagelange Meditieren. Aber durch die Vorbereitung auf das Fußballspiel finden auch Vater und Sohn wieder ein wenig zusammen.

Priester Kim kommt zunächst überhaupt nicht mit der strengen Erziehung der Schwester Oberin zurecht. Statt die im Kloster lebenden Kinder zu bestrafen, unterhält er sich lieber mit ihnen und spielt mit ihnen Fußball. Als Trainer der Mannschaft kann er sich zugleich einen Traum erfüllen, war er doch selbst einmal Fußballspieler und kann so sein Wissen weitergeben. Am Ende kann er sogar die Schwester Oberin überzeugen, sich auch das große Spiel anzusehen.

Standfotos

Diese Bilder stammen aus der ersten Szene des Films.



- Was passiert in dieser ersten Szene?
- Was erfahren wir bereits in diesen ersten Minuten über die Hauptpersonen des Films? Was erfahren wir über den Fortgang der Geschichte?
- Wie wird uns Hyung-woo vorgestellt, wie der Priester?

Fragen und Anregungen

- Beschreibe Hyung-woo, seinen Vater, Priester Kim und die Schwester Oberin!
- Wie versteht sich Hyung-woo am Anfang mit seinem Vater, wie am Ende?
- Worüber streiten sich Priester Kim und die Schwester Oberin so oft?
- Was lernt die Schwester Oberin im Laufe des Films von Priester Kim?
- Wie verhalten sich die Kinder der Nachbarstadt gegenüber den Kindern aus Boriwooll?
- Wie verstehen sich Priester Kim und Hyung-woos Vater? Ist es schlimm, dass beide Vertreter einer anderen Religion sind?
- Wann beginnt die Freundschaft zwischen dem Fußballteam des Mönchs und dem des Priesters?
- Mit welcher Szene endet der Film? Mit welcher Szene hättest Du den Film enden lassen?